MS EUROPA

Die schönste Yacht der Welt

FOTOGRAFIE: CHRISTINE ZENZ
TEXT: MARION MICHELS

Friedrich Jan Akkermann, Kapitän der MS Europa

Check-in am Hafen von Barcelona. Rettungsübung für alle Passagiere. Eisgekühlter Champagner als Welcomedrink.

Das Interieur besticht durch elegante Klassik, durch edle Materialien und liebevoll arrangierte Details.

Willkommen an Bord *5-Sterne-Luxus* auf hoher See

Das ultimative Ferienfeeling macht sich sehr schnell bemerkbar, wenn man sich wohl und sicher fühlt. Stolz und vertrauenserweckend liegt der weisse Riese, die schönste Luxusyacht der Welt, die MS Europa, am Kai von Barcelona. Ein wenig aufgeregt klettern wir aus dem Bus, der nach einer kleinen Stadtrundfahrt durch Barcelona im Hafen anhält. Die vielen Gepäckstücke türmen sich auf den Trolleys, jeder Koffer hat seine eigene Geschichte und ebenso wie sein Besitzer schon einiges von der Welt gesehen. Fotografin Christine Zenz und ich checken in freudiger Erwartung auf die exklusive Kreuzfahrt mit dem verlockenden Motto Ocean Sun Festival ein. Uns erwarteten wunderschöne Häfen, geschichtsträchtige Metropolen und verträumte Fischerdörfer, ein bunter Mix aus Geschichte, Natur und Lifestyle des westlichen Mittelmeers. Begleitet wird die Reise von zauberhafter klassischer Musik, interpretiert von nahmhaften Solisten. Die Reise geht über Mahon/Menorca, Palermo, Valletta, Taormina, Sorrent, Bonifacio/Korsika, Civitavecchia/Rom, Portoferraio/Elba nach Monte Carlo. Zwölf Nächte wird das Schiff unser Zuhause sein. Neugierig möchten wir gleich nach unserem Check-in das Schiff erkunden, aber zuerst findet die obligatorische Rettungsübung statt. Alle, wirklich alle Personen an Bord schlüpfen in ihre Rettungswesten, die bereits mit passendem Rettungsboot-Code beschriftet sind und proben den Ernstfall. Danach hindert uns nichts mehr daran, unsere Entdeckungstour in vollen Zügen zu geniessen. Wohin das Auge reicht, erblickt es gepflegte Eleganz, viel edle Hölzer, prächtige Blumenbouquets und Kunstobjekte. Besonders beeindruckt hat mich während der ganzen Reise die lebensgrosse Bronzestatue der reisenden Dame mit ihrem Mops auf dem Europa-Deck.

Auf diesem Deck beginnen wir unsere Tour Backboard. Das elegante Europa-Restaurant bietet gleichzeitig Platz für alle Passagiere, damit ist viel Zeit und Musse für den Genuss garantiert. Flankiert von dem kleinen gemütlichen Ristorante Venezia, das vorzüglich italienische Küche bietet und dem Sternerestaurant Dieter Müller, in dem die hohe Schule der Spitzengastronomie zelebriert wird. Auf dem Weg zum Bug passieren wir die verführerische Boutique und die Kunstgalerie, in der auf dieser Reise Wasserbilder des renommierten Galeristen und Künstlers Bernhard Steuerthal ausgestellt sind. Die Havana Bar ist das Raucherparadies und gleich gegenüber in der Clipper Lounge wird am Abend getanzt, geflirtet und musiziert. Im Atrium gruppieren sich die Rezeption, das Touristikbüro gegenüber der Pianobar, die zu einem Drink oder Afternoon Tea einlädt. Am Bug ist die Europa-Lounge, der grosse Theatersaal, in dem wir noch am gleichen Abend von Kapitän Jan Akkermann und seinen Offizieren begrüsst werden.

Bayrische Brotzeit gefeiert zeitgleich zur Eröffnung der Wiesn in München. Das Casal-Streichquartett am Pool. Das Serviceteam im Lido-Café, Marion Michels in Schreibstimmung. S. Pellegrino ist mit von der Partie, das beste Spanferkel meines Lebens – ein Hochgenuss!

Unser erklärtes Lieblingsrestaurant an Bord war das Lido-Café. Unkompliziert und mit viel Meer- und Ferienfeeling, dass es kaum noch zu toppen ist, überzeugte es ausser uns beiden noch weitere Mitreisende, die wie wir zu Dauergästen wurden. Je nach Lust und Laune beziehungsweise Wetter kann man indoor oder outdoor speisen. Hier haben wir am Morgen ab und zu an einem exzellenten Frühstücksbuffet geschwelgt, am Mittag die Salatbar geplündert und am Grill einen feinen Fisch bestellt. Am Spätnachmittag mit einem Sundowner den Sonnenuntergang zelebriert und den Abend mit einem unkomplizierten leichten Essen ausklingen lassen. Ganz besonders stimmungsvoll war zeitgleich zu Beginn des Münchner Oktoberfestes eine bayrische Brotzeit mit viel Musik und allen Schmankerln, die zur Wiesn dazugehören. Einfach überwältigend, dass einige Stammgäste in froher Erwartung zu diesem Anlass ihr Dirndl mitgebracht hatten.

Umsorgt von zauberhaften Feen, lässt es sich hier gut träumen

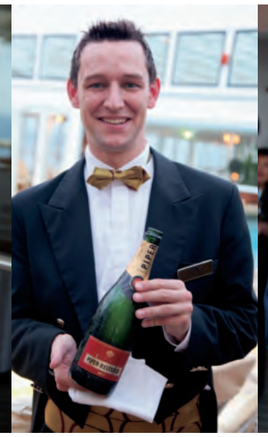
Liebevolle Details in den Suiten, Frühstück auf meinem Balkon bei der Hafeneinfahrt von Valletta.

Das hatte ich nicht erwartet. Suite 546, Pazifikdeck, 27 m² stand in meiner Reservationsbestätigung. Was mit klugem Raumdesign alles möglich ist. Meine Kabine hätte schöner nicht sein können und übertraf alle meine Erwartungen. Ganz besonders einladend war mein Balkon, ein Refugium mit viel Privacy. Ein Ort zum Relaxen, am frühen Morgen etwa, um dem Tag entgegenzuträumen, um dann ein wenig später verwöhnt mit einem köstlichen Frühstück die Einfahrt in einen der beeindruckenden Häfen des Mittelmeers zu geniessen. Und ehe ich es vergesse, ganz besonders toll ist der Wäscheservice an Bord, das nächste Mal werde ich meine Koffer sehr viel sparsamer packen.

Es darf gefeiert werden …

Man kann nur im Team gewinnen

Küchenchef Willi Leitgeb, erste Reihe Mitte, mit seiner 32 Kopf starken Brigade.



Mitglieder des fröhlichen motivierten Serviceensembles, Kreuzfahrtdirektor Frank Meikofski – rechts aussen.

Küchenchef Willi Leitgeb, Hotelmanager Josef Gruber mit Sternekoch Dieter Müller. Orchester Otti Bauer am Pool.
Der Swimming-Pool mit Blick auf das Bellevue-Penthouse und Pfeildeck. Ein Regenbogen als Glücksoption.

Fast ebenso viele Besatzungsmitglieder wie Gäste garantieren Wohlfühlambiente und Luxus pur. 32 Köche sorgten auf dieser Kreuzfahrt mit Chef Willi Leitgeb an der Spitze für 5-Sterne-Kulinarik. Kein leichtes Unterfangen fürs F&B, da die Häfen der Welt sehr unterschiedliche Einkaufsmöglichkeiten bieten. «Manchmal», erzählt der Chef, «zum Beispiel in Palermo, wo der Markt mit unglaublich vielen Köstlichkeiten verführt, wird der Einkauf zum verführerischen Event. Andererseits gibt es Tage, an denen kein Einkauf möglich ist. Die Challenge, an Bord auch einmal ohne frische Kräuter oder Beeren auszukommen, muss man auch kalkulieren», erzählt Dieter Müller, Deutschlands höchst dotierter Chef. Das Sterne-Restaurant Dieter Müller an Bord der MS Europa ist einzigartig in der Kreuzfahrtbranche. Für den erfolgreichsten deutschen Sternekoch war es eine neue, spannende Herausforderung, mit einer kleinen Brigade auf hoher See und rund um die Welt seine exquisite Küche zu zelebrieren. Die zwei Chefs verstehen sich hervorragend, «eine gute Sache», lachen beide, da jeder vom anderen profitiert und jeder Tag eine neue Herausforderung bedeutet.

Sonnenuntergang bei Capri. Ein Blick in die Küche, Kapitän Friedrich Jan Akkermann bei der Begrüssung. Kleine feine Verführungen für zwischendurch, Einladung zum Sundowner auf dem Lido-Café-Deck.

Auf den Bühnen der MS Europa erwartet die Passagiere ein kulturelles Angebot der Spitzenklasse.

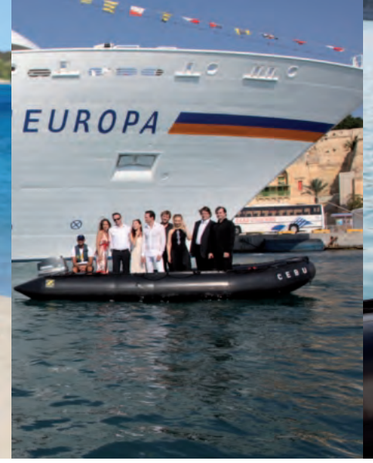
Das Spektrum reicht je nach Route von Klassik über Varieté, Musicalshows bis zu Lesungen. Die Europa-Lounge brilliert mit ihrem ausgeklügelten Soundsystem, im Club Belvedere sind fein akustische Konzerte angesagt, nichts ist beeindruckender, als dort begleitet von himmlischer Musik einen spektakulären Sonnenuntergang zu geniessen. Die Clipper Lounge ist die Bühne der Kulturszene. Während der Kreuzfahrt sind die Gäste auf Tuchfühlung mit internationalen Stars und anerkannten Referenten aus der Kunst- und Kulturszene. Auf unserer Kreuzfahrt erlebten wir das Ocean Sun Festival mit Stars der Klassik. Ein Kulturgenuss der Superlative! Der Kulturredaktor der österreichischen Tageszeitung «Die Presse» gilt als Wiens führender Musikkritiker, seine Publikationen vermitteln Wissenswertes in launiger Form. Als Moderator führte er die Gäste der MS Europa während dieser Reise durch das Musikprogramm der Superlative. Internationale Stars wie der Tenor Michael Schade, der Bass-Bariton Thomas Quasthoff, die Sopranistin Birgid Steinberger, Mezzosopranistin Bernarda Fink, Bariton Sam McElroy, das Casalquartett, die Klaviersolisten Evgeny Izotov, Pierre-Laurent Aimard, Sebastian Knauer, Justus Zeyen, Tamara Stefanovich und Gabriela Montero. Für Unterhaltung sorgten die Sängerin und Schauspielerin Sharon Brauner, der Illusionist Peter Valance, das Orchester Otti Bauer und der Ozeanpianist Jonnichi Myuon Taylor. Die Lektoren dieser Reise waren Dr. Christine Reinke-Kunze und die Kunstexpertin Dr. Karen Michels. Sie begleiteten die Landausflüge oder faszinierten kulturinteressierte Passagiere mit ihren spannenden informativen Referaten. Keine leichte Aufgabe, die zwei Damen waren fast rund um die Uhr von wissbegierigen Passagieren belagert. Eine erstklassige Referenz für ihre Fachkompetenz. Eine Fernsehstation an Bord sendet rund um die Uhr das Neueste vom Tage. Hier schauen Sie hinter die Kulissen der MS Europa, lernen die Crew kennen oder gehen mit den Künstlern und Referenten an Bord auf Tuchfühlung. Durch das Programm führt Kreuzfahrtdirektor Frank Meikofski.

Kulturgenuss bei den Darbietungen an Bord. Hochdotierte Künstler, die der klassischen Musik ihr Herz verschrieben haben garantieren grosse Highlights.

Kapitän Friedrich Jan Akkermann und sein Nautikoffizier Fabian Tschöpe auf der Brücke. Kapitän Knopf ist immer mit von der Partie.

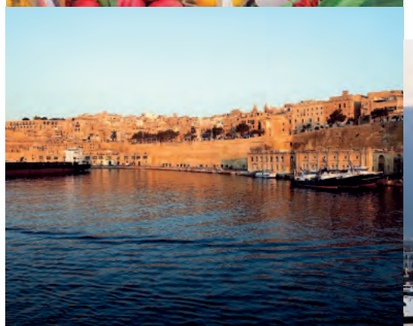
«Ich liebe das Meer in jeder Facette und ich habe grossen Respekt.» Zitat Friedrich Jan Akkermann

Die MS Europa ist mit einem kleinen Königreich zu vergleichen. Statt einem König regiert allerdings ein Kapitän das stolze Schiff. Jan Akkermann fährt seit 34 Jahren und in der 12. Generation wie seine Väter vor ihm zur See. Er hat nicht nur die Seefahrt von der Pike auf gelernt, sondern ebenfalls ein Ingenieurstudium absolviert. Eine hervorragende Basis, um die Technik des Ozeanriesen als letzte Instanz unter Kontrolle zu haben. Wir hatten das Privileg Kapitän Akkermann auf der Brücke zu besuchen. Es stimmt, es gibt wohl kaum einen anderen Arbeitsplatz, der eine solch fantastische Aussicht bietet wie die Brücke. Es war eine spannende Stunde, in der wir einiges über die MS Europa erfahren haben, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. So bieten die Aussenwände der MS Europa dem Wind eine ebenso grosse Angriffsfläche wie die volle Besegelung der Gorch Fock. Dank der Azipod-Technik von ABB ist es möglich, seitlich zu fahren, ein ungeheurer Vorteil, um an den mächtigen Betonblocks der grossen Häfen anzudocken. Selbstverständlich ist das Einparken Chefsache. Dazu muss sich der Kapitän allerdings den Wind um die Nase wehen lassen. Seitlich der Brücke befinden sich zwei kleine Plattformen mit der perfekten Technik, die es ermöglicht, das Schiff präzise zu parken. Die Routen der MS Europa werden nach der Jahreszeit und den entsprechenden Wetterbedingungen gewählt. «Heute wird man nicht mehr vom Wetter



Landausflug an einem wunderschönen Sandstrand, liebevoll umsorgt von der MS-Europa-Crew, selbst der Kapitän war mit von der Parti

überrascht, es gibt viele Dinge, die man vorher weiss. Die MS Europa fährt im Jahr 3,6-mal um die Welt, da sind solche Informationen sehr vorteilhaft.» «Und was ist Ihre Lieblingsroute?», frage ich Jan Akkermann. Der Kapitän schmunzelt. «Es gibt keine Lieblingsroute, ob Nord/Süd oder Ost/West, es ist wunderbar, sich ständig weiterzuentwickeln. Für mich ist es wichtig, immer wieder Neues zu entdecken und die Sinnlichkeit der Seefahrt immer wieder neu zu erleben. Friedrich Jan Akkermann ist an Bord omnipräsent. 60% seiner Arbeitszeit widmet er dem Kontakt mit den Passagieren, egal ob bei einer Tasse Kaffee am Morgen auf dem Lido-Deck, einem spontanen Gespräch oder beim Dinner. Seine Präsenzzeit an Bord rund um das Jahr teilt er sich mit Kapitän Hagen Damaschke. Neben seiner Arbeit an Bord gibt es einen enormeen Backup-Anspruch: das Wissen um internationales Arbeitsrecht, um weltweite Hafenreglements, um Zollbestimmungen und vieles mehr. Jeder Hafen der Welt hat seine eigenen Gesetze und Besonderheiten. Um sein Schiff sicher und souverän ans Ziel zu steuern, muss ein Kapitän neben seinem Fachwissen auch ein Kosmopolit mit Souveränität, Menschenkenntnis, Grosszügigkeit und vor allen Dingen Humor sein. Friedrich Jan Akkermann ist es.

VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe vom 15. Januar 2012 entführen wir Sie zu den Traumdestinationen dieser Kreuzfahrt von Barcelona nach Monte Carlo.